

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

290 (19.10.1821)

Beilage zu Nr. 290

der

Karlsruher Zeitung.

Pränumerations-Anzeige.

In Hartlebens Verlag in Pech ist neu erschienen:

Prof. J. G. A. Galletti's
geographisches Wörterbuch
 oder
alphabetische Darstellung
 aller Länder, Städte, Flecken, Dörfer, Ortschaften,
 Meere, Flüsse u. s. w.

Mit genauer Angabe
 ihrer Lage, Größe, Bevölkerung, Produkte, Manu-
 fakturen, Fabriken, ihres Handels, Gewerbes u. s. w.

Nach den neuesten Verfassungen
 zum täglichen Gebrauch für Zivil- und Militärpersonen,
 Kaufleute, Reisende und für alle, die sich in der Erd-
 kunde zu unterrichten wünschen.

Dritte durchaus verbesserte und ansichtlich vermehrte
 Auflage.

Zwei Bände beiäufig 90 Oktavbogen stark.

Pränumerations-Ausgabe in vier Lieferungen.

Preis 6 fl.

Um die Liebhaber der Geographie und Statistik auf
 dieses Werk aufmerksam zu machen, bedarf es wohl nicht
 mehr als des Namens eines Verfassers, der sich durch seine
 Leistungen in obbenannten Wissenschaften seit mehreren
 zwanzig Jahren einen unbestrittenen Ruhm erworben hat.
 Die Bearbeitung dieser dritten Auflage seines geographi-
 schen Wörterbuchs hat er mit besonderer Liebe und
 Fleiß ausgeführt, und durch seine angestrenzte Bemühun-
 gen erhalten wir nun ein Werk, welches sich rühmlich
 seiner Brauchbarkeit, Vollständigkeit und den möglichst
 neuen und verlässigen Angaben vor andern der Art vor-
 theilhaft auszeichnet. Der Verleger hat seinerseits für gu-
 ten und korrekten Druck gesorgt, und dabei einen größern
 Aufwand an Papier nicht gescheut, um die Augen der Les-
 er zu schonen, worauf leider bei so vielen neuen Unterneh-

mungen gar keine Rücksicht mehr genommen wird. Zur
 Erleichterung der Anschaffung ist der Pränumerationspreis
 für alle vier Lieferungen auf 6 fl. festgesetzt, die bei Ent-
 pfang der ersten Lieferung zu erlegen sind. Das zweite
 Heft wird am 15. Okt., das dritte am 15. Nov., und
 das letzte Heft am 15. Jan. von Leipzig aus versandt,
 wobei sodann der beträchtlich erhöhte Ladenpreis eintritt.

(In Karlsruhe nimmt die Braun'sche Buchhandlung
 Pränumeration an, und ist die erste und zweite Lieferung
 sogleich zu bekommen.)

Pforzheim. [Nachtrag zu dem bereits an-
 gezeigten Diebstahl.] Nachtrag zu den Waaren, wel-
 che in der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. mittelst ge-
 waltigen Einbruchs aus dem Kabinet des Bijouteriefabrik-
 Entrepreneurs Grab dahier entwendet wurden:

522 Stk. Topasen à 5 kr.	43 fl. 30 kr.
141 = do. à 30 kr.	70 fl. 30 kr.
1 Schnur Granaten, rund, à	13 fl. 20 kr.
2 do. — — — — —	25 fl. 12 kr.
273 Lt. Kunstst. à 3 kr.	10 fl. 39 kr.
51 = Granaten à 6 kr.	5 fl. 6 kr.
180 = brillantirte weiße Steine à 4 kr.	12 fl. — kr.
1 Paquet, überschrieben Nr. 10, enthielt 2000 Stk. brillantirte Granaten, wel- che am Ende mit gewürktem Silber- drath von ca. 6 Zoll. lang zusammen- gewunden waren.	27 fl. — kr.
1 do. Nr. 12 — 2000 Stk.	32 fl. — kr.
1 do. Nr. 14 — 2000 =	36 fl. — kr.
1 do. Nr. 16 — 2000 =	46 fl. — kr.
1 do. Nr. 18 — 500 =	13 fl. — kr.
1 do. Nr. 20 — 2000 =	65 fl. — kr.
1 do. Nr. 22 — 2000 =	74 fl. — kr.
1 do. Nr. 24 — 500 =	20 fl. 30 kr.
1 Medaillon mit gewalzter Vorder- seite, hat nur ein Glas.	4 fl. — kr.
6 herzförm. Ringe, noch ohne Gläser, à 2 fl.	12 fl. — kr.
6 kleine Karniolwälgchen mit Glanzbä- gel, à 3 fl.	18 fl. — kr.
44 Stk. Turquois, à 3 kr.	12 fl. 12 kr.
218 Unzen Schlagloth.	252 fl. — kr.

Der Verdacht dieses großen Diebstahls fällt auf die 3 unten signalisirten Juden, welche nach den eingelangten Nachrichten eifertig ihre Reise gegen die Schweiz verfolgt haben sollen.

Wir ersuchen sämtliche Großherzogl. Polizeibehörden, auf diese 3 berüchtigte Jauner, welche schon früher dahier wegen Diebstahl in Untersuchung gekommen, streng zu fahnden, und solche auf Betreten wohlverwahrt hierher liefern zu lassen.

Pforzheim, den 8. Okt. 1821.
Großherzogliches Oberamt.
Kieffer.

Signalement.

Der eine ist ca. 50 Jahre alt, groß und hager, von blassem Angesicht, schwarzen kurzen Haaren, geht etwas gebückt, ist kränklich, trug einen dunkelblauen Ueberrock, und soll den einen Fuß durch ein an demselben unter Wegs erittenes Uebel im Gehen schonen.

Der 2te ist von mittlerer Größe, gegen 50 Jahre alt, besetzter Statur, hat eine große Nase, etwas vollkommenes Gesicht, schwarze kurze Haare, schwarzen starken Backenbart, und trug einen dunkelblauen Ueberrock.

Der 3te ist von mittelmäßiger Größe, 42 — 46 Jahre alt, hat etwas Blatternarben, röthliche Haare, röthlichen Backenbart, und trug einen dunkelmelirten Frackrock.

Diese 3 Juden führen 3 Weibspersonen mit sich und 1 Kind; der eine hat einen Büchsenfaß, und der andere, der röthliche, eine lederne Seidgurte bei sich.

Ladenburg. [Vorladung und Fahndung.] Georg Harbarth von Schriesheim, dormal Bestandsmüller auf einer Mühle bei Sprechbach, Amtes Neckar-ge- münd, dessen näheres Signalement hier unten folgt, stand wegen Verdachts eines in Schriesheim begangenen großen und gefährlichen Diebstahls dahier in Untersuchung, fund aber in der Folge, und zwar am 21. des vorigen Monats, auf seinem Transporte von Schriesheim hierher Gelegenheit, seinem Führer unterwegs entweichen zu können.

Da nun Georg Harbarth sich mittlerweile dahier nicht wieder sifirt hat, und auch alle zur Wiederbefangung desselben auf der Stelle ausgegangene Strekbrefe bis daher fruchtlos geblieben sind, so wird demnach gedachter Georg Harbarth, in Gefolg Beschlusses hochpreislichen Hofgerichts II. S. zu Mannheim vom 21. d. M., Nr. 1957, anmit öffentlich vorgeladen, binnen 4 Wochen um so gewisser dahier zu erscheinen, und der gegen ihn verhängten Untersuchung sich zu unterlegen, als widrigenfalls ohne weiters nach Vorschrift der Geseze das Bezeichnete verfügt werden soll.

Zugleich werden alle obrigkeitliche Behörden ersucht, auf diesen Flüchtling besten Fleißes fahnden, denselben im Betretungsfalle arrestiren, und demnach wohlverwahrt hierher abliefern zu lassen.

Ladenburg, den 3. Okt. 1821.
Großherzogliches Bezirksamt,
Müttlinger.

Signalement.

Georg Harbarth ist 30 Jahre alt, 5' 3" beiläufig groß, hagerer Postur, hat ein längliches blaßes Gesicht, dicke lange Nase, braune Haare, bedekte Stirne und dunkle Augen. Er trug bei seiner Entweichung einen grautuchenen Ueberrock, lange über die Stiefel gehende blau und weiß gestreifte baumwollene Hosen, Stiefel vornen abgestumpft, und eine hellblaue s. g. russische Kappe mit einem Schild. Er scheint noch das Besondere an sich zu haben, daß er nicht bald eine halbe Stunde lang ruhig stehen bleiben könne, sondern in einer fortwährenden Bewegung mit seinen Füßen seyn müsse.

Freiburg [Bekanntmachung.] Am 18. Nov. 1820 wurden unter stadtmüthlicher Leitung zwei Tablaurs Uhren durch eine Lotterie öffentlich dahier ausgespielt. Die zweite treffende Nummer war 446, deren Inhaber sich zum Empfange des Gewinns, mehreren Aufforderungen ohne achtet, bisher nicht gemeldet hat. In Folge hoher Weisung des Großherzogl. Direktoriums des Dreysamkreises vom 21. v. M., Nr. 19.185, wird der Besitzer des Looses Nr. 446 nunmehr aufgefordert, binnen drei Monaten, von heute an gerechnet, zum Empfange seines Gewinns zu erscheinen, widrigenfalls seine Ansprüche darauf andurch für erloschen erklärt werden.

Freiburg, den 10. Okt. 1821.
Großherzogliches Stadtamt.
v. Chrismar.

Eppingen. [Simon- u. Juda-Markt.] Der in diesem Jahre auf Sonntag, den 28. d. M., fallende Simon- und Juda-Markt dahier wird am nächst darauf folgenden Montag, den 29. d. M., abgehalten; welches mit dem Anflügen bekannt gemacht wird, daß der Viehmarkt, wie gewöhnlich, Dienstags zuvoel gehalten werde.

Eppingen, den 10. Okt. 1821.
Großherzogliches Amt.
Mähler.

Karlsruhe, [Versteigerung eines Brillant-Solitairs.] Auf Freitag, den 2. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause ein Brillant-Solitair, vollständig 14 Karat wiegend, herzförmig und sehr gestreift, dreifach geschliffen, von schönem Feuer, ohne Fehler, und auf 6600 fl. taxirt, an den Meistbietenden öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden; wozu man die Kaufliebhaber mit der Versicherung einladet, daß der Solitair am Versteigerungstage öffentlich aus seiner Fassung genommen und gewogen werden wird.

Karlsruhe, den 6. Okt. 1821.
Großherzogliches Stadtamt.

Ladenburg. [Häuser- und Güter-Versteigerung.] Dienstag, den 30. Okt. l. J. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, werden zu Käfferthal, im Wirthshause zur Krone, aus der Verlassenschaft des Königl. Baietischen Obristen, Freiherrn von

Williez, die in Nr. 224, 226 und 228 dieser Zeitung beschriebene Häuser u. Güter, worauf im Ganzen 20,800 fl. geboten sind, Theilweis und im Ganzen versteigert, und dem Meistbietenden endlich zugeschlagen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ladenburg, den 9. Okt. 1821.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Haag.

Neckarbischofsheim. [Wirthshaus-Versteigerung.] Auf Ansehen des Carl Schilling sen. zu Reichartshausen wird Montag, den 5. Nov. l. J., Morgens 9 Uhr, dessen Wohnhaus, mit der Schildgerechtigkeit zur goldenen Krone, mitten im Dorf zu Reichartshausen, sammt geräumigen Oekonomiegebäuden und daranstoßendem Garten, nebst 50 Morgen Acker und Wiesen, vorbehaltlich der Ratifikation, öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Neckarbischofsheim, den 12. Okt. 1821.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Wagner.

Karlsruhe. [Wirthshaus-Versteigerung.] Gemäß amtlicher Verfügung vom 21. Sept. d. J., Nr. 10,190, wird bis Samstag, den 10. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Rintheim, aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Hirschwirth Philipp Jakob Gerhard'schen Ehefrau, eine zweistöckige Behausung, mit der Schildwirthschaftsgerechtigkeit zum Hirsch versehen, mitten im Ort gelegen, der Erbtheilung wegen versteigert werden. Im untern Stok ist eine Wirths- und eine Wohnküche, nebst geräumiger Küche; im obern Stok eine große Tanzstube mit Nebenzimmer; untern Haus ein Balkenkeller. In dem geschlossenen Hof ist eine Scheuer, ein Pferds- und ein Rindviehstall, auch Schweinställe.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung eröffnet, und auswärtige Liebhaber haben sich mit glaubhaften Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse gehörig auszuweisen.

Karlsruhe, den 10. Okt. 1821.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.
Heinländer.

Rastatt. [Haus-Versteigerung.] Bis Dienstag, den 27. November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird in dem Gasthaus zum Löwen dahier als Eigenthum öffentlich versteigert: Das zur Verlassenschaft der Handelsmann Anton Klehen Wittwe gehörige, an der Post und Schloßstraße dahier liegende zweistöckige steinerne modellmäßige Haus, sammt Magazinbau, Hof und Gartenplatz; das Wohngebäude enthält:

- a) in der untern Etage: 9 geräumige Zimmer, 3 Küchen und 3 kleine Kammern;
- b) in der obern Etage: 1 Salon, 8 geräumige Zimmer, 3 kleine Kammern, 1 große Küche und Vorplatz, nebst belegtem Speicher;
- c) einen großen und zwei kleinere gewölbte Keller.

Dieses wird mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß 1) das Gebäude massiv erbaut ist, an der

frequentesten Straße liegt, und alle zu Führung eines Handels oder sonstigen Gewerbes erforderliche Bequemlichkeiten hat; 2) Fremde sich vor der Steigerung durch ein genügendes Vermögenszeugniß auszuweisen haben, und 3) die Steigerungsbedingungen drei Wochen vor der Versteigerung bei der unterzogenen Stelle eingesehen werden können.

Rastatt, den 13. Okt. 1821.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Aus Auftrag.

Theilungskommission Prim.

Heidelberg. [Liegenschaften-Versteigerung] Montag, den 12. Nov. l. J., früh 10 Uhr, wird das zur Friedrich Freund'schen Santmasse in Neuenheim gehörige Wirthshaus, zur Rose, auf dem Rathhause daselbst an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Diese Liegenschaft besteht in einem zweistöckigen sehr geräumigen wohl-eingerichteten und gut unterhaltenen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, zwei gewölbten Kellern, Pferd-, Rindvieh- und Schweinstallung, Waschhaus, Spishütte, Cartouff-gebäude, Holzschoppen, Pumpbrunnen, und in dem angränzenden mit Weineben und Obstbäumen bepflanzten Garten. Mit der Schildgerechtigkeit zur Rose und Billardgerechtigkeit verbindet diese Liegenschaft die angenehmste Lage in der Umgegend Heidelbergs, in welcher sie wegen der freien Aussicht auf den Neckar, in die Gebirge und Ebene und auf die gegenüber liegende Stadt Heidelberg seit vielen Jahren einer der besuchtesten Orte war, der sich nicht allein zur Fortreibung einer besonders vortheilhaften Wein-, Bier- und Kaffeewirthschaft, sondern auch ohne dieses zu einem freundlichen ländlichen Wohnsitz eignet.

Heidelberg, den 9. Okt. 1821.

Großherzogliches Stadtsamtsrevisorat.
Weber.

Schwezingen. [Ziegelhütte-Versteigerung.] Die den Sebastian Engelhorn'schen Erben zu Neulußheim gehörige Ziegelhütte, bestehend in

einem anderthalbstöckigen Wohnhaus, nebst Scheuer, Stallung, Garten und einer separirten Ziegelhütte, wird, der Erbvertheilung wegen, den 29. Oktober d. J., Morgens 8 Uhr, in dem Aderwirthshause zu Neulußheim an den Meistbietenden öffentlich versteigert, oder in einen mehrjährigen Zeitbestand begeben werden.

Wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich auswärtige Steigerer über ihre Vermögensverhältnisse gehörig auszuweisen haben.

Schwezingen, den 13. Okt. 1821.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Drff.

Lahr. [Gebäude- und Güter-Versteigerung.] Laut ergangener hoher Verfügung des Großherzogl. hies. lösl. Direktori des Kreiskreises, sollen nachstehende herrschaftliche Gebäude und dabei befindliche Güter, unter annehmbaren Bedingungen, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

- 1) Die in einer angenehmen Gegend 1 $\frac{1}{2}$ Stunde von Lahr zu Einrichtung einer Fabrik oder sonstigem Gewerbe sehr vortheilhaft gelegene vormalige Schutteree Klostergebäude, im Ganzen oder in mehreren Theilungen.
- 2) Der dabei liegende, in 36 Esser Feld bestehende vormalige Klostergarten.
- 3) Die hinter dem Kloster über der Schutter liegende 26 Thauen große sogenannte Schmatte, welche gehörig gewässert werden kann, und zu den besten Maten gehört.
- 4) Der nächst dabei liegende, 5 Thauen große sogenannte Baumgarten, welcher ebenfalls unter die besten Maten zu rechnen ist.
- 5) Die in dem Garten sich befindliche vormalige Gärtnerwohnung nebst dazu gehörigem Gartenantheil.
- 6) Die in dem Klosterhof sich befindliche, an der Schutter liegende Mühlegebäude, mit 2 Mahlgängen und Hanfreiben versehen.

Zu Vornahme dieser Verhandlung ist der 29. Oktober dieses Jahres bestimmt, wozu die Liebhaber eingeladen werden, sich an gedachtem Tage Morgens um 8 Uhr zu Schutzen, in dem dortigen Adlerwirthshause, einzufinden; diejenigen Liebhaber, welcher vor der Versteigerung die Gebäulichkeiten oder die Güter in Augenschein nehmen wollen, können sich jeden Tag bei dem Gärtner Abtlinger in Schuttern einfinden.

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung gehörig bekannt gemacht werden.

Lahr, den 9. Oktober 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Dethwein.

Freiburg. [Aufforderung.] Eine Breisgau-Landsländische Obligation, unterm 9. April 1795 sub Nr. 717 auf Kranzwirth Benedikt Hezel von hier über 2000 fl. zu 4 $\frac{1}{2}$ pCt. ausgestellt, ist in Verstoß gerathen.

Der Inhaber dieser Obligation wird hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen dieselben anher vorzuweisen, und seine rechtlichen Ansprüche darauf um so gewisser darzuthun, als sonst die Obligation zu Gunsten derjenigen, welche bereits darum angefragt haben, für kraftlos werde erklärt werden.

Freiburg, den 6. Okt. 1821.

Großherzogliches Stadtamt.
Chrismar.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Gegen den vormaligen Amtschultheissen Franz Fischer in Oberkirch ist Gant erkannt, und werden dessen Gläubiger aufgefordert, bei Gefahr des Ausschlusses von der vorhandenen Masse am Freitag, den 9. Nov. d. J., auf der Amtsdirektorskanzlei ihre Forderungen zu liquidiren, und deren Vorzugrechte geltend zu machen.

Oberkirch, den 16. Okt. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Waldbhut. [Erfkalladung.] Mar. Schmidle, von Birndorf, der sich unter die Schweizertruppen in französischen Diensten engagiren, und seit dem Jahr 1802 nichts mehr von sich hören ließ, wird anmit aufgefordert, sich zum Empfang seines in 330 fl. 44 $\frac{1}{2}$ kr. bestehenden Vermögens binnen einem Jahr dahier zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kautionsleistung, überlassen werden würde.

Waldbhut, den 10. Sept. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ganter.

Rastatt. [Verschollenheits- Erklärung.] Ludwig Merk, ein Glasergeselle von hier, der auf die Vorladung vom 1. Aug. v. J. sich weder gemeldet, noch sonst Nachricht gegeben hat, wird andurch für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kautionsleistung, gegeben.

Rastatt, den 2. Okt. 1821.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Speyer. [Viehmärkte.] Da nach bereits unterm 7. März d. J. geschehener Bekanntmachung die hier schon früher bestandenen Viehmärkte wieder eingeführt, und auf folgende Tage festgesetzt wurden, als:

der 1te am Montag nach Josephstag,
der 2te am Montag nach Himmelfahrt,
der 3te am Montag nach Bartholomäi,
der 4te am Montag nach Simon Juda,

so macht man, in Bezug auf den letzten, hier noch besonders bekannte, daß solcher dieses Jahr auf den 29. Okt. fällt, daß auf diesen Tag zugleich die jährige Feier des Landwirtschaftsvereins des Rheinkreises allhier gehalten, und von demselben Prämien an diejenigen Bewohner des Rheinkreises vertheilt werden, welche das schönste Stück Vieh aus eigener Zucht vorzuführen haben.

Um die Konkurrenz zu vermehren, und auch dem Ausländer Gelegenheit zu geben, sein Vieh auf dem hiesigen Markt auf eine vortheilhafte Art an den Mann zu bringen, hat das Bürgermeisteramt Vorsorge getroffen, daß sowohl dem Käufer als Verkäufer, welche diesen Markt besuchen, alle nur mögliche Bequemlichkeiten, Sicherheit, freien Durchtrieb ihres Viehs geleistet, und noch überdies dem Verkäufer von Seite der Stadt

3 Rebthlr. für das schönste Pferd,
2 Rebthlr. für den schönsten Ochsen,
2 Rebthlr. für die schönste Kuh,
1 Rebthlr. für das schönste Rind,

welche auf hiesigem Markt verkauft werden, nach geschehenen Anzeigen, als Prämien bezahlt werden.

Speyer, den 10. Okt. 1821.

Das Bürgermeisteramt.
Hezel.